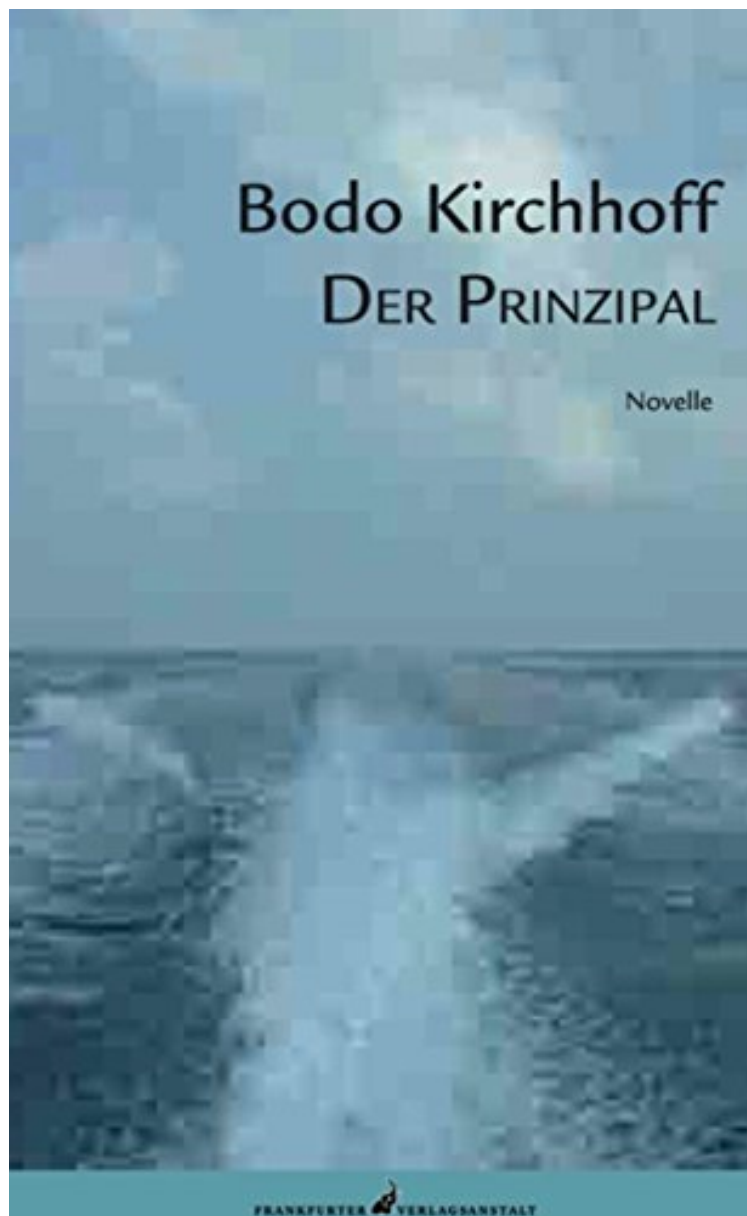


Der Prinzipal

Von Bodo Kirchhoff

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #291240 in eBooksVerffentlicht am: 2009-04-14Erscheinungsdatum:
2009-04-14File Name: B0071JTBX0 | File size: 21.Mb

Von Bodo Kirchhoff : Der Prinzipal before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Prinzipal:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen5 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Literarischer Gru an Peter HartzVon film-o-meterDer Prinzipal ist eine ber die so genannte Salsa-Affre gestrzte Gre

aus der oberen Etage von Wirtschaft und Politik. Der Welt- und Lebemann schart anlässlich seines 64. Geburtstages an einem norditalienischen See nahe Verona seine verstreute Familie um sich. Unschwer ist Peter Hartz, ebenfalls aus einfachen Verhältnissen aufgestiegen, als Vorbild aus der Wirklichkeit zu erkennen. Während Ehefrau und Tochter sich beim Einkaufen amüsieren, macht der Prinzipal mit seinem Enkel eine Bootstour auf dem See und stellt sich dabei dessen Interview-Fragen. Da kommen Liebesaffären mit rassistischen Kubanerinnen und Journalistinnen ebenso zur Sprache wie das im Kern zerrüttete Verhältnis zur Gattin. Alles rechtfertigt der einst einflussreiche Sozialreformer mit einer Art Barmenschen-Funktion, die ihm das Schicksal zugewiesen habe. Kirchhoff bemüht für seine Novelle die Erzählhaltung des "camera eye" und nimmt die Technik sogar wörtlich: Alles wird beschrieben aus der Perspektive der Digitalkamera, mit der der Enkel Viktor, Vigo genannt, einen Bewerbungsfilm für eine Filmakademie drehen möchte. Das führt zu stellenweise ziemlich behäbigen Landschaftsbeschreibungen, die den Rhythmus der Erzählung hemmen und für ein eher zhes Lesevergnügen sorgen. Erst spät kommt jene dritte Person ins Spiel, die die Geschichte zur Novelle macht: eine abgestrzte Drachenfliegerin, die bewusstlos im Wasser treibt und von Vigo an Bord genommen wird. Die unerhörte Begebenheit ist dann ein Kuss, dessen sich Vigo nicht erwehren kann, nachdem er die Schone von ihrem zerrissenen Badeanzug befreit und mit einem Handtuch trocken gerieben hat. Unerhört auch, dass der Prinzipal, nach einem Schwimmausflug zum Boot zurückgekehrt, die Versehrte, statt sie ins Krankenhaus zu bringen, lieber auf einer Insel absetzt und per Telefon Helfer alarmiert, um nicht durch lustige Zeugenaussagen vom gemeinsamen Geburtstagsessen im Kreise der Familie abgehalten zu werden. Kirchhoff jongliert artistisch mit Sprache, um seinen selbstherrlichen Tycoon zu charakterisieren; auch gelingen ihm einige bemerkenswerte Stiche zum Zusammenleben der Geschlechter - man fühlt sich an Martin Walser erinnert, der im "fliehenden Pferd" ebenfalls einen Bootsausflug dramaturgisch zu nutzen wusste. Wie das Lebensethos des Prinzipals auf das Verhalten seines (materiellen und geistigen) Erben, des achtzehnjährigen Vigo, abtrifft, wie der sich vom allzeit souveränen Auftreten des Großvaters so beeindruckt lässt, dass er an den eigenen (wertekonservativen) Erzeugnissen irre wird und die sittliche Orientierung verliert, das ist das eigentlich Dramatische an der Geschichte: Der Kuss steht auffällig im Zeichen der Nimm-dir-was-du-kriegen-kannst-Mentalität, die der Jubilar seinem Enkel kurz zuvor noch mit weltmännischer Geste gepredigt hat. Ein kluges Buch zum Thema Arroganz der Macht, das beispielhaft vorführt, wie der Mangel an Integrität bei denen, die von Amtes wegen eine Vorbildfunktion ausüben sollten, eine ganze Gesellschaft mit in den Abgrund zu reißen vermag. Lange Zeit zweifelt man als Leser indes daran, dass der Autor für das, was er zu sagen hatte, die richtige Textsorte gewählt hat. Denn über weite Strecken fehlt es diesem halb-fiktiven Porträt sprichbar an innerer Spannung und Dramatik. Immerhin verdanken wir Kirchhoff Stiche wie diesen: "Frauen steht das Schreiben ja näher, weil sie viel tiefer auf die Tatsache, dass sie ein unbeschriebenes Blatt sind, reagieren müssen, während Männer schon ihr erstes Fußballtor als Geschichte verbuchen." Auch wer dem Schreiben nicht so nahe steht, weil er ein Mann ist, kann sich mit solchen Stichen immerhin noch drei Sterne verdienen.

Kurzbeschreibung Der Principale, wie man ihn allgemein in Anspielung auf seine italienischen Sitten und Unsitten nennt, erlebt den ersten Geburtstag seit langem ohne Öffentlichkeit: Er ist über eine Affäre gestolpert und wurde gestutzt. Ein Mann, der viel Einfluss hatte und nur aus Machenschaften bestand, entdeckt nach dem Karriereknick, da er Frau und Tochter hat und einen achtzehnjährigen Enkel, den er jetzt kennenlernt. Gemeinsam mit dem Enkel fährt er im Boot auf den größten italienischen See hinaus - ein idyllisch beginnender Ausflug mit dramatischem Höhepunkt. Der Junge filmt den Mann, nach dem ganze Gesetze benannt sind, er braucht eine Talentprobe, denn er will später Filme machen. Der Prinzipal, kameragewohnt, lässt seiner Verbitterung freien Lauf, bis er mitten auf dem See schwimmen geht. Der allein gelassene Enkel beobachtet in der Ferne den Sturz einer Kitesurferin aufs Wasser; mit dem Boot eilt er dem Mädchen zu Hilfe. Er holt die Bewusstlose an Bord, eine verletzte Schönheit, bis etwas geschieht, das allen Selbstschutz aufbricht. Doch der vom Schwimmen zurückgekehrte Prinzipal bereinigt die Situation mit kaltblütiger Routine. Nach einem Ausflug ins italienische Meer kehrt der Prinzipal an Bord des luxuriösen Boots zurück. Dort erwartet ihn bereits der Enkel, mit der unerbittlich laufenden Videokamera, und mit einer ganz besonderen Geburtstagsberraschung: einer fast nackten, unglaublich verführerischen Frau, die er, der Enkel, kurz zuvor vor dem Ertrinken gerettet hat. Der Prinzipal muss nicht lange überlegen, um zu entscheiden, was zu tun ist. In der Nähe vor Assenza gibt es eine kleine Insel, informiert er den Enkel, auf der er die unbekannte Schönheit für die offizielle Rettung deponieren wolle. Proteste des Enkels werden abgeschmettert. Man muss Herr der Lage bleiben und seine Entscheidungen treffen, heißt es in der Erzählung. Der Prinzipal des deutschen Bestsellerautors Bodo Kirchhoff. Und sich entscheiden bedeutet, sich das geplante Fest nicht kaputt machen zu lassen. Wir haben nachher einen Tisch am schönsten Platz der Welt, wir haben eine ganze Loggia für uns, direkt am Wasser. Sollen wir uns das nehmen lassen? Kirchhoffs Prinzipal ist ein Souverän, der sich den fast schon beendeten Lebensweg durch Zufälle nicht verstellen lassen will. Das ist ihm schon einmal passiert, in der so genannten Salsa-Affäre, die ihm mit einem Schlag die einflussreiche Karriere zerstört hat. An seinem Geburtstag blickt er auf sein Leben zurück und entdeckt, dass er seine Frau, die Tochter und den inzwischen 18 Jahre alten Enkel erst noch kennenlernen muss. Aus der ungewöhnlichen Perspektive des Monologs eines unabhängigen

Erzähler entwickelt Kirchhoff seine Geschichte, die lange Zeit gemächlich vor sich hinführt, bevor sie in einem dramatischen Finale mündet: gut gemacht und schnell erzählt. Der Großvater hat sich immer nur von Vernunft leiten lassen, schreibt Kirchhoff einmal in *Der Prinzipal*, und wenn dies nach Regeln geschah, die nicht die Regeln der Mehrheit waren, so war auch das vernünftig! Bei seinem Buch hat sich Kirchhoff der klassischen, vernünftigen und nach klaren Regeln konzipierten Form der Novelle angenommen. Und gerade diese Strenge gibt ihm die Freiheit zu einem kleinen Meisterwerk. -- Stefan Kellerer, *Literaturanzeiger.de* Kurzbeschreibung *Der Principale*, wie man ihn allgemein in Anspielung auf seine italienischen Sitten und Unsitten nennt, erlebt den ersten Geburtstag seit langem ohne Öffentlichkeit: Er ist bei einer Affäre gestolpert und wurde gestutzt. Ein Mann, der viel Einfluss hatte und nur aus Machenschaften bestand, entdeckt nach dem Karriereknick, da er Frau und Tochter hat und einen achtzehnjährigen Enkel, den er jetzt kennenlernt. Gemeinsam mit dem Enkel fährt er im Boot auf den großen italienischen See hinaus - ein idyllisch beginnender Ausflug mit dramatischem Höhepunkt. Der Junge filmt den Mann, nach dem ganze Gesetze benannt sind, er braucht eine Talentprobe, denn er will später Filme machen. Der Prinzipal, kameragewohnt, lässt seiner Verbitterung freien Lauf, bis er mitten auf dem See schwimmen geht. Der allein gelassene Enkel beobachtet in der Ferne den Sturz einer Kitesurferin aufs Wasser; mit dem Boot eilt er dem Mädchen zu Hilfe. Er holt die Bewusstlose an Bord, eine verletzte Schönheit, bis etwas geschieht, das allen Selbstschutz aufbricht. Doch der vom Schwimmen zurückgekehrte Prinzipal bereinigt die Situation mit kaltblütiger Routine.